

Klausur Nr. 2

Aufgabe 1

Das Kommentar „Rundfunkbeitrag: ARD und ZDF bleibt nur Klage“ wurde am 20/11/24 online veröffentlicht beim Deutschlandfunk. Der Author ist Martin Krebbers. Im Kommentar äußert Martin Krebbers sich gegen die Politik, und kritisiert, dass diese die Möglichkeit gehabt hätte den Rundfunkbeitrag so anzupassen, dass ARD und ZDF nicht unterfinanziert wären, doch dies ist nicht geschehen.

Der Titel „Rundfunkbeitrag: ARD und ZDF bleibt nur Klage“ weist schon auf das Thema hin (2.1). ~~Somit~~ zudem sorgt die Aussage „nur Klage“ für ein Interesse beim Leser. Es ~~wird~~ ^{zeigt} auch auf die Wichtigkeit des Themas, da dies die letzte Möglichkeit sei.

Im ersten Abschnitt von 2.2-5 wird eine Äußerung von Marius Söder analysiert. Dieser kritisierte, dass der ÖRR zwar „eine tragende Säule der Demokratie sei“ (2.3), aber ~~er~~ sie sollen nicht ihre Akzeptanz ~~unterspielen~~. Begründen tut er dies, indem er auf die Gebührenerhöhung verweist, die in einer schlechten wirtschaftlichen Lage das falsche sein (2.4-5). Die Intention des Autors ist es somit in das Thema einzuleiten und eine Aussage zur Kritik, die er später äußert, nutzen.

Der zweite Abschnitt von 2.6-10 ~~kritisiert~~ kritisiert Krebbers Marius Söder scharf. Der Ausdruck „grober Unfug“ (2.6) zeigt, dass der Author diese Aussage nicht zustimmt. Er wirft Söder vor, den Rückhalt der Bevölkerung zu den ÖRR zu „verspielen“.

um auf seiner „populistischen Welle“ zu reiten (27-8),
Krebbers äußert zudem, ~~das~~ ironisch, dass es den
ÖRR nicht möglich sei „alle in Ruhe zu lassen da
sie knapp bei Kasse sein und die Beiträge zu senken“.
Krebbers Intention ist es, den Leser von seiner Meinung
zu überzeugen, und zu zeigen, dass nicht alles was
in der Politik gesagt wird auch der Wahrheit entspricht
(„False News“ 2.7).

Am Anfang des nächsten Abschnitts (2.11-14)
behauptet ~~er~~ Krebbers, dass würde die ÖRR gar nicht.
Er behauptet, dass die Beiträge unabhängig von
der Wirtschaft und Politik sein und von einer
unabhängigen Kommission KEF bestimmt werden (2.12-14).
Der Autor versucht den Leser erneut zu überzeugen,
dass die ÖRR die Beiträge nicht selbst setzen, indem
er dies mit Fakten belegt. Dies soll dem Leser ebenfalls
seine Glaubwürdigkeit vermitteln.

Von 2.15-18 fasst der Autor zusammen, dass
die ÖRR den Beitrag nicht festlegen, sondern dass es sich
um eine Empfehlung handle. Diese wird „unäufis eingeleitet“
und die KEF spricht eine „eigentlich bindende“ Empfehl-
aus (2.18). Der Autor will den Leser ^{von seiner Meinung} erneut überzeugen,
und befestigt sein Argument erneut mit diesen Verfahren.

Zeile 19 ist eine Zwischenüberschrift, in der er
erneut die Politik kritisiert, dass keine Einigung in
„Sicht sei“ (2.19.). Hier wird dem Leser erneut eine
Meinung vermittelt.

Krebbers kritisiert das System erneut. Von 2.20-2
betont er, dass es politisch werde. Dass alle 16 Landes-

zustimmen müssen ist nötig. Zuletzt betont er, es reiche eine Stimme um alles zu kippen. Dies zeige auch nur, dass er erneut um das Problem darzustellen.

Im nächsten Abschnitt verdeutlicht er das Problem, da er bedeutet, dass „gleich mehrere Länder“ verweigern (Z. 23). Er wirft ihnen vor, dass den Auftrag von ARD und ZDF verkleinert zu haben. Zudem kritisiert er, dass ein neues Festsetzungsverfahren erst in einem halben Jahr käme und „nackt“ nicht helfe (Z. 25-27). Der Autor äußert nun erneut Kritik und ~~ba~~unterstützt seine Aussage erneut mit Begriffen wie „nackt“, die die Dringlichkeit verdeutlichen.

Krebbes äußert nun, dass der Betrag hätte steigen müssen um das Programm zu finanzieren (Z. 28-29). Er wirft der Politik erneut vor, dass durch keine Einigung das Verfahren geplatzt sei (Z. 29-30). Durch diese provokative Aussage versucht der Autor erneut den Leser zu überzeugen.

Von Z. 31-35 äußert Krebbes erneut Kritik an der Politik und Söder. Diese hätten „viel Zeit, die Dinge zu regeln“ (Z. 31). Dies verspottet sie fast, was erneut den Leser überzeugen soll. Er wirft ihnen auch vor, durch keine Lösung den „verfassungsgemäßen Weg“ verlassen zu haben (Z. 34). Der Autor ist der Meinung, dass der ÖRR nun nur klagen könne (Z. 34). Zuletzt appelliert er auch an die Leser, dass alle den Schaden tragen (Z. 35). Somit verdeutlicht der Autor seine Position. Seine Intention ist es den Leser persönlich auf das Thema aufmerksam zu machen, um ihn von der Dringlichkeit und seiner Meinung zu überzeugen.

Zusammengefasst behauptet der Autor immer wieder seine Position, durch Ironie und Kritik, die er an Fakten belegt. Er will den Leser so von seiner Meinung, dass die Politik früher etwas tun hätte sollen, überzeugen.

Aufgabe 2

Erfüllt der ÖRR die Funktion der Medien wirklich, oder kann man ihn auch weglassen? Im weiteren wird analysiert, ob diese effektiv und legitim erfüllt werden. Im folgenden ~~Dennoch~~ werde ich Stellung ^{zu dieser Frage} nehmen. Meiner Meinung

nach erfüllt der ÖRR die Funktion der Medien effektiv und legitim. Dennoch hat es auch an einigen Stellen,

Die ÖRR sind beeinflussbar. Sie können vor allem durch ihre aktuellen finanziellen Probleme leicht beeinflussbar werden. So kann z.B. die Wirtschaft leichter beeinflussen, welche Themen angesprochen werden. Dies kann die Meinungsbildung der Bevölkerung beeinflussen. Dies würde die ÖRR nicht legitimieren und es wäre nicht effektiv um möglichst neutral Informationen zu verbreiten.

Ein weiterer Aspekt wäre, dass durch Agendasetting und Framing Themen, die vielleicht gar nicht so bedeutend sind, als bedeutend gemacht werden. Im Wahlkampf war dies besonders deutlich. Eine Straftat, die von einem Migranten getan wurde, wurde sehr ins Rampenlicht gestellt (es war schrecklich, will ich nicht anzweifeln). Prozent ist die Verteilung der Berichterstattung in diesem Gebiet nicht gleich zur Wirklichkeit. Diese

Realitätsverzerrung kann sehr gefährlich werden, was an der Legitimität und Effektivität des ÖRR zweifeln lässt.

~~Ein anderes Argument wäre, dass wenn es ~~seiner~~ zu Problemen in der Politik kommt~~

Ein weiterer Aspekt ist, dass die Nachrichten nicht ansprechend für alle Menschen gestaltet sind. Staatlich unterstützte Programme sollten jede Gruppe ansprechen und nicht nur einige. Da reicht nicht nur die Tagesschau in einfacher Sprache, sondern die für Behinderte und auch andere Themen für andere Gruppen. Meiner Meinung nach kann somit die Aufgabe des ÖRR nicht erfüllt werden.

In Zeiten des Wahlkampfes haben die ÖRR sehr zur Meinungsbildung beigetragen. Sie haben es durch Talkshows o.ä. den Menschen ermöglicht sich ein Bild von Parteien und Politikern zu machen. Sie veröffentlichen auch Kommentare, die verschiedene Meinungen unterstützen, was meiner Meinung nach sehr hilfreich sein kann. Dies spricht für die ÖRR, dass sie ihre Funktion effektiv nutzen, was sie in ihrer Existenz legitimiert.

Der ÖRR ist zudem der einfachste Weg, Menschen für Politik zu ein Interesse an Politik zu verbreiten. Wenn man den Fernseher einschaltet sind die ersten die an sind die ÖRR. Ihre Funktion Nachrichten zu verbreiten tun sie, und die Menschen schauen sich diese an. In Wahlkampfzeiten waren die Zuschauerquoten so hoch wie selten. Die ÖRR haben

es schafft die Menschen für die Politik zu interessieren.
Dies ~~legitimiert~~ ^{weist} die Legitimität der öR.
Die Bevölkerung nutzt sie und sie können ihre
Funktion z.B. zur Meinungsbildung oder Themensetzen
des Wahlkampfes (Agenda setting) nachgehen.

Der größte Aspekt ist, dass sie es der
Bevölkerung ermöglichen ~~et~~ etwas von der Welt
mitzubekommen. Es können schließlich nicht
80 mio. Menschen im Bundestag ~~z~~ sitzen. Die
öR sind auch im Ausland. Sie ermöglichen
es uns, immer auf dem neuesten Stand zu sein.
Zudem sind die Artikel immer sachlich und
neutral was auch zur eigenen Meinungsbildung
freien Raum lässt. Es ist wichtig den Menschen
dies zu vermitteln.

Zusammengefasst erfüllen die öR die
Aufgabe, primär Informationen zu überbringen
effektiv. ~~Ihre Legitimität~~ ^{Wir} sie sind legitim
da sie ihre Aufgaben sachgerecht erfüllen, sie
tragen zur Meinungsbildung bei, Informationen.
Meiner Meinung nach gibt es auch Schwachstellen
wie das Framing, die werden aber nur schlimmer
wenn es keine öR die vom Staat finanziert
werden gibt. Somit sind sie effektiv und legitim.